

Internationale Konferenz: „Wissensbilanz – Made in Germany“

Am 20./21. September 2004 wurde auf einer 2-tägigen Internationalen Konferenz in der Aula des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) in Berlin der Leitfaden „Wissensbilanz – Made in Germany“ präsentiert. Die AWV war an der Organisation und Durchführung der Konferenz beteiligt. Vor 220 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und der Verwaltung stellte der parlamentarische Staatssekretär im BMWA Rezzo Schlauch den Leitfaden vor.

Den einleitenden Vortrag zum Thema „Wissensbilanz: an der Spitze, in der Breite, bei den Schwachen“ hielt Prof. Dr. Peter Glotz, Direktor am Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement der Universität St. Gallen. Anschließend folgte eine Expertendiskussion zur Frage, welche Chancen sich aus der Wissensbilanz für den deutschen Mittelstand ergeben. Es diskutierten unter der Leitung von Ruth Berschens, Ressortleiterin Wirtschaft des Handelsblatt, Nicholas Teller, Mitglied des Vorstandes der Commerzbank AG, Prof. Leif Edvinsson, Direktor of Intellectual Capital at Universal Networking Intellectual Capital (UNIC) Stockholm, Prof. Dr.-Ing. Kai Mertins, Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) und Prof. Günther R. Koch, Aufsichtsratsvorsitzender TOPCALL AG, Wien.

Im Mittelpunkt des 2. Tages der Konferenz, an dem ebenfalls 200 Teilnehmer gezählt werden konnten,

tische Beispiele der Wissensbilanz präsentierten, rundete die insgesamt lebhaft ab.



Konferenz Wissensbilanz: 220 Teilnehmer in der Aula des BMWA in Berlin

standen drei Workshops, welche die Wissensbilanz als Instrument zur Organisationsbewertung in Zusammenhang von Basel II und Rating, als strategisches Steuerungsinstrument und Instru-

MinR. Dr. Rolf Hochreiter (BMWA) hob in seinem Schlusswort nochmals die Bedeutung der Teil-



2. Konferenztag: Intensive Diskussion in drei Workshops



Prof. Dr. Peter Glotz

nahme von kleinen und mittleren Unternehmen am Gelingen der Konferenz hervor und betonte die Notwendigkeit weiterer Initiativen, um die Verwendung des „Wissensbilanz-Leitfadens 1.0“ praxisorientiert zu erleichtern.

Jürgen Klocke